



## Professor\*innen-Gespräch Wintersemester 2024/25

<b>Datum</b>	20.01.2025	<b>Beginn</b>	17:00 Uhr
<b>Ort</b>	Online (Zoom)	<b>Ende</b>	18:05 Uhr

### Anwesende Fachreferent\*innen:

Finn Müller, Pia Rust

### Protokollant:

Maximilian Löw

### Anwesende Professor\*innen:

Prof. Julia Backmann, Prof. David Bendig, Prof. Johann Nils Foege, Prof. Peter Kajüter, Prof. Hans-Jürgen Kirsch, Prof. Manfred Krafft, Prof. Thomas Langer, Prof. Christoph Schneider

### Sonstige Anwesende Personen:

Dr. Jan Niklas Dörseln, Dr. Walter Schmitting (bis 18:20 Uhr)

## Top 1: Begrüßung und Einführung

Finn Müller begrüßt alle Teilnehmenden und stellt die heutige Agenda vor. Danach fasst er kurz die generelle Intention des Professor\*innen-Gesprächs zusammen: Es solle grundsätzlich ein Austausch zwischen den Professor\*innen und der Studierendenseite stattfinden. Das Gespräch solle kein reines Kritik-Ventil darstellen und konstruktiv zu einer Verbesserung des Studiums führen. Es wird darauf hingewiesen, dass es gewisse Überschneidungen zwischen diesem Gespräch auf Basis der Rückmeldungen von Studierenden an die Fachschaft und den Modul-Evaluationen geben könne. Sollten im Laufe des Gesprächs Bedarfe zu einem tieferen Einstieg in einzelne Themen aufkommen, werden Follow-Up-Termine in Aussicht gestellt. Von der Seite der Professor\*innen gibt es vorab keine Anmerkungen zu Punkten, die in dem Gespräch besonders beachtet werden sollten.

## Top 2: Allgemeine Themen

### a. Learnweb

Zunächst greift die Fachschaft einige allgemeine Themen auf, die sowohl die Bachelor- als auch die Masterstudierenden betreffen. Der aktuelle Umgang mit dem Learnweb wird gelobt. Die Kurse seien gut organisiert und strukturiert. Außerdem wird hervorgehoben, dass insbesondere die Nutzung der verschiedenen technischen bzw. inhaltlichen Möglichkeiten (z. B. die Integration eines Quiz zur besseren Klausurvorbereitung) bei den Studierenden gut ankomme.

### b. Anrechenbarkeit von Modulen für Master-Bewerbungen

Die Fachschaft zeigt das Problem auf, dass es bei der Bewerbung um einen Studienplatz für ein Masterstudium an anderen Universitäten Probleme mit der Anrechenbarkeit der vollen ECTS für die Module Analysis und Data Science (1 und 2) gebe. Jan Niklas Dörseln weist darauf hin, dass diese Problematik eher im Zuständigkeitsbereich der Programmmanager liege, erläutert aber



zugleich, dass dieses Problem z. B. durch die Anwendungsorientierung im Data Science Modul begründet sei.

### **c. Verfügbarkeit von Vorlesungsmaterialien**

Aufgrund der Rückmeldung von Studierenden, dass Vorlesungsmaterialien teils nicht rechtzeitig vor der jeweiligen Lehrveranstaltung im Learnweb seien, wird seitens der Fachschaft erfragt, wie die Teilnehmenden dies handhaben. Die anwesenden Professor\*innen geben an, dass sie die Folien/Skripte grundsätzlich vor der Veranstaltung zur Verfügung stellen. Es wird jedoch auch darauf hingewiesen, dass Lösungen für die Aufgaben aus didaktischen Gründen zunächst nicht enthalten sind. Abschließend bittet die Fachschaft die anwesenden Professor\*innen weiterhin auf ein rechtzeitiges Upload der Unterlagen zu achten und diese Bitte auch an die nicht anwesenden Professor\*innen weiterzugeben, da dies den Studierenden enorm helfe.

## **Top 3: BWL-Bachelor**

### **a. Excel**

Die Fachschaft äußert den Wunsch, dass Excel als „Industrie-Standard“ mehr in die curricularen Bachelormodule integriert wird. Aktuell gebe es zwar die Möglichkeit, ein Wahlpflichtmodul bzw. Seminar bei Dr. Schmitting, welcher aus diesem Grund ebenfalls zu dem Gespräch eingeladen wurde, zu belegen. Er berichtet, dass dieser Kurs aktuell für die Bachelorstudierenden angeboten werde und es jeweils 28 Plätze gebe, auf die sich ca. 150 Studierende bewerben. Ein größerer Kurs sei aufgrund der notwendigen individuellen Betreuung der Studierenden nicht praktikabel, jedoch ließ sich der Kurs einfach reproduzieren und somit skalieren. Seitens der Professoren wurde angemerkt, dass die feste Verankerung in der Prüfungsordnung bei der vorherigen Neufassung wegfiel, um eine generell größere Wahlfreiheit zu ermöglichen. Bisherige Versuche der Integration von Excel in die regulären Veranstaltungen wurden in den entsprechenden Evaluationen kritisch betrachtet, da die Inhalte nicht klausurrelevant waren und von einigen Studierenden daher als überflüssig bewertet wurden. Aufgrund dieser Rückmeldungen sei es zu Überlegungen gekommen, solche Inhalte wieder aus den Veranstaltungen zu streichen. Der Einwand der Fachschaft in diesem Gespräch veranlasse die betroffenen Professor\*innen aber dazu, dies doch eher beizubehalten. Außerdem bittet die Fachschaft, die Kapazitäten in den freiwilligen Kursen zu erhöhen und ggf. noch weitere Möglichkeiten zur Integration in die Module in Betracht zu ziehen. Da andere Angebote, welche auf diese Wünsche abzielen in der Vergangenheit teils wenig populär waren, bittet Prof. Bendig die Fachschaft, von den Studierenden in Erfahrung zu bringen, wann und wie genau solche Veranstaltungen angeboten werden sollen. Nach entsprechender Rückmeldung wolle er sich den Wünschen der Fachschaft annehmen und sich um die Umsetzung kümmern.

### **b. Analysis**

Die Fachschaft merkt an, dass Analysis weiterhin als „Siebmodul“ des Studiengangs bekannt sei und gefürchtet werde. Eine stärkere Anbindung anderer Module an die Inhalte könne Abhilfe verschaffen, da die Inhalte dadurch weniger abstrakt und zugleich praxisnäher seien. Aus Sicht



der Professorenschaft geschieht das in einigen Modulen bereits, jedoch sind Potenziale zur Nachbesserung bekannt. Die Fachschaft bittet, diese Potenziale in Zukunft zu nutzen und die Veranstaltungen im Verlauf des Studiums noch besser an die Analysis-Vorlesung anzubinden.

#### **c. BWL 1**

Die Studierendenvertreter sprechen die zeitliche Ausgestaltung der Simulation „You’re the CEO NOW“ an. Der grundsätzliche Zeitpunkt zu Beginn des Studiums sei zwar gut gewählt, jedoch führe die Abgabe des Reflexionsberichts im Januar zu Konflikten mit der Klausurenphase und dadurch zu zeitlichen Engpässen. Die Fachschaft fragt an, ob eine Verschiebung (der Abgabe) vor Weihnachten oder später in die vorlesungsfreie Zeit (nach der regulären Klausurenphase) möglich sei. Seitens der Professor\*innen wird erläutert, dass sowohl für die teilnehmenden Bachelorstudierenden als auch die betreuenden Masterstudierenden ein gewisser Vorlauf nötig und eine Abgabe vor Weihnachten nicht möglich sei. Die Praktikabilität einer späteren Abgabe deutlich nach dem Ende der Simulation wird hinterfragt, da sich der Arbeitsaufwand von ca. 1,5 Seiten pro Person in Grenzen halte. Prof. Kraft nimmt das Thema mit und stimmt sich mit den Betreuer\*innen ab.

#### **d. Bachelorarbeit**

Die Fachschaft thematisiert die unzureichende Vorbereitung auf wissenschaftliches Arbeiten vor der Bachelorarbeit. Sie regt an, bestehende Seminare stärker zu bewerben. Seitens der Professor\*innen wird darauf hingewiesen, dass es bereits Veranstaltungen gibt, in denen häufige Fehler behandelt werden. Zudem wird erwähnt, dass bestehende Übungen, bei denen wissenschaftliche Arbeiten erstellt und präsentiert werden, bisher nur gering genutzt werden, obwohl sie intensiv beworben wurden. Sie betonen, dass es schade sei, wenn die Studierenden trotz der Verfügbarkeit solcher Angebote nicht gut vorbereitet in die Bearbeitung der Bachelor starten. Die Fachschaft bittet um eine Übersicht dieser Seminare und plant, diese im Anschluss über einen Infopost bekannt zu machen.

### **Top 4: BWL-Master**

#### **a. Verteilung der Management Hauptseminare**

Die Fachschaft bedankt sich, dass das Feedback zur Verteilung der Management-Seminare auf zwei Semester angenommen und umgesetzt wurde. Auch die Umsetzung einer noch stärkeren Praxisorientierung durch z. B. Workshops wird positiv hervorgehoben.

#### **b. Workload**

##### **I. Term-Struktur**

Die Fachschaft merkt an, dass die Term-Struktur für die Masterstudierenden einen enormen Workload impliziert. Als Grund dafür wird die fehlende Abstimmung einiger Module genannt. Insbesondere beim Major Marketing, Management oder Entrepreneurship sei die Aufteilung in die Terms gängig, was zu dieser Belastung führe. Die Studierenden fragen nach, ob über einen leichteren Einstieg in die Veranstaltung des zweiten Terms Abhilfe geschaffen werden



könnte. Seitens der Professorenschaft wird auf einige Reformen innerhalb der Minors bzw. Majors hingewiesen, sodass über gewisse Wahlmöglichkeiten Erleichterungen erfolgen können. Zudem berichten die Professor\*innen, dass sie kürzlich über diese Thematik gesprochen haben. Die Sensibilität auf ihrer Seite sei da und sie wollen in Zukunft auf ein besseres Feintuning achten.

## **II. Gruppenarbeiten**

Die Fachschaft weist auf die hohe Anzahl der Gruppenarbeiten in einigen Majors hin. Hauptsächlich trete dieses Problem in den Bereichen Marketing, Management oder Entrepreneurship auf. Ein Grund des Problems sei grundsätzlich die Abstimmung zwischen den Studierenden, welche durch verschiedenste Nebentätigkeiten erschwert werde. Als mögliche Lösung schlägt die Fachschaft ein grundsätzliches Wahlrecht vor, solche Arbeiten auch eigenständig durchführen zu können, oder Peer-Evaluationen standardmäßig in diese Prüfungsformen zu integrieren, sodass individuelle Leistungen besser gewürdigt werden können. Die Professor\*innen merken an, dass es ein solches Wahlrecht zwar oft bereits gebe, in der Regel jedoch selten in Anspruch genommen werde. Des Weiteren führe die Einzelarbeit häufig zu schlechteren Ergebnissen bzw. seien manche Aufgaben in solchen Fällen nicht möglich. Zudem wird darauf hingewiesen, dass auch im zukünftigen Berufsleben schwierige Abstimmungen auf die Studierenden warten und dies auch als Vorbereitung darauf gesehen werden könne. Außerdem weisen sie darauf hin, dass auch die standardmäßige Integration von Peer-Evaluationen in Gruppenarbeiten zu gewissen Problemen führen könne und somit keine allgemeingültige, sondern eher die letzte Lösung sei. In der Vergangenheit seien durch solche Bewertungen einzelne Gruppenmitglieder gezielt benachteiligt bzw. ausgeschlossen worden. Es wird betont, dass auch ohne Peer-Evaluation jederzeit Probleme innerhalb der Gruppe kommuniziert werden können. Die Fachschaft bittet darum, diese Möglichkeit zu Beginn solcher Module klarer zu kommunizieren und auch unabhängig von Problemen in der Gruppe die Arbeit durch eine Abstimmung der Abgabefristen zwischen den Lehrstühlen zu erleichtern.

## **III. Arbeitsaufwand für ECTS**

Die Fachschaft merkt an, dass sich der Aufwand pro ECTS sehr stark unterscheide und möchte für dieses Thema sensibilisieren. Diese Unterschiede seien durch die ungleichen Prüfungsformen impliziert: Während es in manchen Modulen lediglich eine Klausur gibt, gebe es andere Module, in denen zusätzlich zu der Klausur bereits einige Vorleistungen in Form von Abgaben erbracht werden müssen bzw. zusätzlich noch Hausarbeiten und/oder Präsentationen angefertigt werden müssen. So gebe es Module oder Schwerpunkte im Ganzen, die mit einem deutlich höheren (geringeren) Aufwand verbunden seien als andere. Aus Gründen der Fairness wird um entsprechende Anpassungen gebeten. Seitens der Professorenschaft wird darauf hingewiesen, dass es grundsätzlich eine Freiheit der Lehre und damit verbunden eine gewisse Freiheit in Bezug auf die Prüfungen gebe, welche durch Vorgaben dazu eingeschränkt werde. Es wird zudem von ihnen betont, dass aufgrund unterschiedlichen Vorwissens gewisse Prüfungen von manchen Studierenden als einfacher



empfunden werden als von anderen. Die Fachschaft stellt klar, dass es ihr bei diesem Thema grundsätzlich nicht um das Niveau einer Prüfungsleistung an sich gehe, sondern nur um die Menge und Art der Leistungen. Die Professor\*innen erklären, dass eine Koordination zwischen den Majors und Minors (z. B. zur vielfältigeren Gestaltung der Prüfungsleistungen) aufgrund der Komplexität nicht möglich sei. Außerdem kommen die Prüfungsleistungen bei Studierenden immer unterschiedlich an, sodass alle Formen sowohl auf Zustimmung als auch auf Ablehnung stoßen. Jan Niklas Dörseln merkt an, dass diese Diskussion im Rahmen der neuen Prüfungsordnung an jedem Center bereits geführt wurde und Maximalwerte für die Anzahl an Prüfungsleistungen festgelegt wurden, sodass die Varianz zwischen den Modulen respektive Schwerpunkten reduziert werden könne.

#### **c. Inhalt der Hauptseminare**

Die Fachschaft weist darauf hin, dass die Hauptseminare als Vorbereitung auf die Thesis einen sehr unterschiedlichen Output haben. Seitens der Studierenden bestehe der Wunsch, dass durch diese Seminare einen akademischen Werkzeugkasten mit empirischen Methoden und anderen Skills zu erlangen. Eine mögliche Lösung sieht die Fachschaft z. B. in praktischen Tutorien zu solchen Methoden.

#### **d. Sonstiges**

Die Fachschaft bekundet zunächst die Zufriedenheit mit dem neuen Master of Business Development. Sie trägt dabei die Wünsche einiger internationaler Studierende an die Professor\*innen heran, stärker über mögliche Anlaufstellen für Werkstudentenjobs (z. B. das Career Development Center) zu informieren, da es nicht einfach sei, solche Jobs zu finden. Jan Niklas Dörseln nimmt dieses Thema mit, weist gleichzeitig jedoch darauf hin, dass es in diesen Fällen auch Schwierigkeiten wegen der Visa geben könne.

### **Top 5: Ihre Wünsche an die Studierenden**

Die Professor\*innen bitten die Fachschaft, die Studierenden weiterhin zu sensibilisieren, an den Evaluationen der Module teilzunehmen, da die Beteiligung aktuell nur bei 10-15% liege. Zwar freuen sie sich über Lob, jedoch seien sie auch für Kritik dankbar, da auch sie an der Verbesserung der Module interessiert seien.

### **Top 6: Sonstiges**

Die Professor\*innen bedanken sich bei der Fachschaft für die „vermittelnde“ Rolle zwischen Studierenden und Professorenschaft. Außerdem befürworten sie die Wiedereinführung des Lehrpreises, da dieser ähnlich wie dieses Gespräch zu einer Verbesserung der Lehre motiviere. Zuletzt heben die Professor\*innen hervor, dass das Feedback in diesen Gesprächen wirklich helfe, indem sie nochmals auf die offenbar falsch interpretierten Evaluationen bzgl. der Excel-Integration hinweisen.

Die Fachschaft bedankt sich ebenfalls bei den Anwesenden für die Teilnahme sowie die Möglichkeit des Austauschs. Das Gespräch wird um 18:05 Uhr beendet.